



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Zukunftsaufgaben für einen Träger

Vortrag zur Fachtagung
„Heilige Kuh Ganzheitlichkeit?
Professionelle Ansprüche im Dienstleistungssektor Pflege“

16.07.2008

Ingrid Hastedt



Gliederung

Überlegungen zum Leistungsportfolio

Trägeraufgaben: strategisch

Arbeitsmarkt, Berufspolitik, Personalpolitik

Widersprüchliches

Trägeraufgaben:
berufspolitisch, Qualität, Rahmenbedingungen



Ziele

- Wirtschaftlichkeit auch in der Zukunft, d.h. den Menschen, die unsere Dienste nutzen
 - o nachfragegerechte Angebote
 - o qualitativ hochwertige bzw. differenzierte Angebote und
 - o Auswahlbieten
 - o guter Arbeitgeber sein, d.h. u.a. intensive Personalentwicklung



Ziele

- Zwecke der Stiftungssatzung bedenken
 - o Aktuelle Erkenntnisse aufgreifen
 - o Qualifizierungsangebote entwickeln



Nachfragegerechtigkeit: Gelingendes Altern (nach Hannah Arendt)



Selbstständigkeit in der
Alltagsgestaltung

Selbstverantwortung in der
Lebensgestaltung

Mitverantwortung in der
Lebensgestaltung

Bewusst angenommene Abhängigkeit

Zielsetzungen im Alter



- Autonomie / Selbstbestimmung
- Sicherheit
- Alltagsnormalität statt institutioneller Charakter
- Gemeinschaft



Das bedeutet bei Hilfebedarf ...

- möglichst kein Umzug
- Anwesenheit von Personen
- gebraucht werden
- Tages- und Pflegeabläufe mitbestimmen
- Pflegekräfte, die Zeit haben

UND ZUDEM:

- Finanzierbarkeit der Pflege



Antworten für die Häuslichkeit (ohne Umzug)



- Inanspruchnahme von Angehörigen und ambulanten Diensten
- Tages- und Nachtpflege
- 24-h-Kräfte
- Nachbarschaftshilfe und verlässliche Netzwerke
- Betreutes Wohnen zuhause
- Initiativen zum gemeinschaftlichen Wohnen



Eine Antwort *mit* Umzug: Stationäre Wohngemeinschaften I



- Wohnen im kleinräumigen Milieu: Wohn-/Esszimmer, Schlafzimmer und gemeinsame Küche
- Alltagsnormalität, d.h. keine Orientierung des Tagesablaufs an der Pflege (Individuum und Gruppe haben Definitionsmacht über Abläufe)
- Abkehr von maximalen Versorgungsprinzipien:
 - Punktuell Pflegeleistungen je nach individueller Notwendigkeit und ggf. ärztlicher Verordnung
 - Anwesenheit von Alltagsbegleitern
 - Gestaltung des „sozialen Milieus“ als Aufgabe der Mitarbeiter



Eine Antwort *mit* Umzug: Stationäre Wohngemeinschaften II



- Strukturelle Offenheit für Angehörige
- Einbindung von Ehrenamtlichen



Andere Antworten mit Umzug

- Hausgemeinschaften im konventionellen Sinne
- Siedlungsgemeinschaften

wichtig:

- Barrierefreier Wohnungsbau
- Möglichkeit zum Treff
- Technische Entwicklung

...Nichts Neues eigentlich....

„Pflegeeinrichtungen schaffen, in denen gewohnt werden kann, und Wohneinrichtungen schaffen, in denen gepflegt werden kann. (...) der Wunsch nach Kontinuität des persönlichen Lebensstils, nach Eigenständigkeit und sinnvoller Tätigkeit zeigt, dass die Bewohner von Pflegeheimen ihr Leben im Heim auch als „Wohnen“ und nicht als „Verwahrung“ erleben wollen. Pflegeeinrichtungen mit Wohncharakter sind nur möglich bei einem Zusammenwirken von Pflegekonzeptionen, die Betreuung im Falle des Bedarfs ermöglichen, die den Bewohner als gleichberechtigt akzeptieren und einer Architektur, die Privatheit und Eigenständigkeit weitestgehend garantiert.“

Dorothee Burchard, Max von Rötzel, Bernd Schnieder, Hans-Peter Winter:
Pflegeeinrichtungen–Wohneinrichtungen, in: Bauwelt 38 v. 10.10.1980, S. 1688ff.



Trägeraufgaben: strategisch

- Entscheidung Diversifikation oder Spezialisierung:
 - Angebotspalette erweitern, um für jedes Individuum das richtige Angebot vorzuhalten?
 - Oder bewusst nur „Ausschnitte“ anbieten ?
 - Trend „Ambulantisierung“ aufgreifen oder Konzentration auf immobiliengebundene Angebote?



Trägeraufgaben: strategisch

- Strukturen für wirtschaftliche Optimierungen schaffen
- Bestand konzeptionell weiterentwickeln
- Selbstverständnis des Dienstleisters oder Optimierung der Einbindung des privaten Umfelds und von Ehrenamtlichen (hin zur eigenen „Versorgungssäule“?)



Strategische
Zielrichtungen



Personal- und
berufspolitische
Auswirkungen?





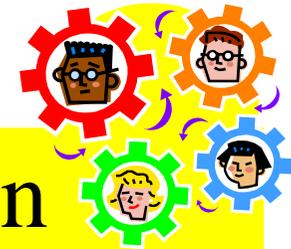
Arbeitsmarkt

Anzahl Schulabgänger ↓
Anzahl Rentner ↑

Geringe Attraktivität der Pflegeberufe wg.

- Einkommen
- Arbeitszeiten und Schichtarbeit
- Image
- psychischer und physischer Belastung

senkt Verfügbarkeit von Personen mit hoher Schulbildung



Arbeitsmarkt- gegebenheiten

Geringe Attraktivität
der Pflegeberufe wg.

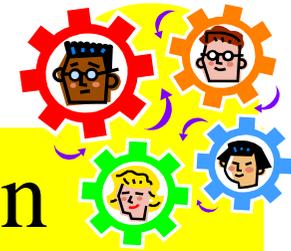
- Arbeitszeiten und Schichtarbeit
- Image
- psychischer und physischer Belastung
- Einkommen

Trägeraufgaben personalpolitisch

Attraktivität des Berufs
verbessern

Entlastung durch
Spezialisten (z.B. Wund-,
Schmerz-, Hygiene-
fachkräfte, Pflegeberater)

Preisgefüge bearbeiten
(s. Rahmenbedingungen)



Arbeitsmarkt

Trägeraufgaben personalpolitisch

Verfügbarkeit von
Personen mit geringer
Schulbildung

Frühzeitige Qualifizierung

Entwicklung von
Arbeitsfeldern

Tarifgefüge im unteren
Lohnbereich
ausdifferenzieren

Anschlussfähigkeit unterer
Berufsabschlüsse an
Pflegerberufe erwirken



Arbeitsmarkt

Trägeraufgaben personalpolitisch

Anzahl Schulabgänger ↓
Anzahl Rentner ↑

Wiedereinsteigerinnen gewinnen:
Finanzierbarkeit einer
Qualifizierung trotz
erstem Berufsabschluss
erwirken

Volunteers gewinnen:
Einsatzmöglichkeiten
bieten und verbessern



Ängste der Pflegekräfte



- Gefühls-/Sorgearbeit und Pflege durch/in einer Person nicht mehr gegeben
- Deprofessionalisierung durch Alltagsbegleiter, Ehrenamtliche ...
- Auflösung des Berufsbilds „Pflegekraft“ zwischen Alltagsbegleiter und Krankenschwester?
- Aufgabe der Zugehörigkeit zu
 - Arbeitsumfeld
 - Gruppe von pflegebedürftigen Menschen?



WIDERSPRÜCHE

PFLEGE(SELBST)-
VERSTÄNDNIS IN
DER PRAXIS

Ganzheitlichkeit i.S.v.
umfassender **Sorge**:
neben Grund- und Be-
handlungspflege
Gefühlsarbeit,
Anwesenheit, ...

← BIS-
HER: →

AMBULANTER
BEREICH
FINANZIERBARKEIT
PFLEGEBEGRIFF
DES SGB XI
Deckt nur Teilbereiche ab,
beeinflusst aber
Pflegedefinition:
Verrichtungsbezug



WIDERSPRÜCHE

PFLEGE(SELBST)- VERSTÄNDNIS IN DER PRAXIS

Ganzheitlichkeit i.S.v.
umfassender Sorge:
neben Grund- und Be-
handlungspflege
Gefühlsarbeit,
Anwesenheit, ...



NEU:

KONZEPTE MIT GETEILTER SORGE

- Laien-Profis-Mix
- Spezialisierung





Trägeraufgaben: berufspolitisch

- Rollenverständnis
 - o Neue Rollen im Berufespektrum verankern (Bsp. Neuer Mix aus Haushalt und Betreuung): Je nach Angebot Mitarbeiterprofile vom Laien über Alltagsbegleiter bis zur spezialisierten Pflegefachkraft erforderlich
 - o Laien systematisch einbinden heißt: Subsidiarität der professionellen Pflege „ertragen“
- Spezialisten aus- und fortbilden



Trägeraufgaben: personalpolitisc

- Führungskräftegewinnung und –bindung
 - o Freiräume schaffen
 - o Kontinuierliche Personalentwicklung
- Mitarbeitergewinnung und -bindung
 - o Identifikation durch Markenbildung stützen
 - o Anerkennungskultur ausbauen



Trägeraufgaben: Qualität

- Verantwortlichkeiten klar zuweisen
- Schnittstellen bearbeiten, Kommunikation sichern



Trägeraufgaben: Qualität

- Unabhängig davon parallel kontinuierlich an Qualitätsfragen arbeiten
 - o Evidence based nursing
 - o Expertenstandards
 - o

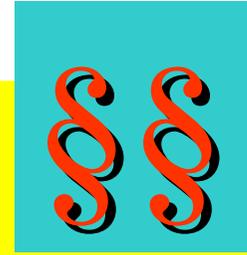




Trägeraufgaben (?): Rahmenbedingungen

Strukturell

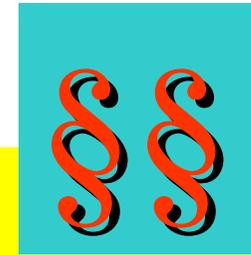
- Erfüllbare Standards
- Verbindliche Standards = Verhinderung von Kontrollwillkür
- Qualitätssicherung Ja,
Dirigismus und Kontrolle Nein



Trägeraufgaben (?): Rahmenbedingungen

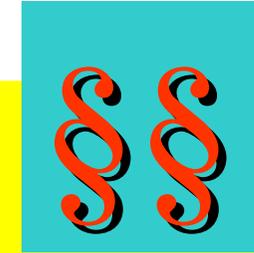
Lobbyarbeit für leistungsrechtliche Flexibilisierung

- Preissystem und Finanzierungsprinzipien auf neue Konzepte ausrichten:
 - o Versäulung ambulant-stationär aufheben
 - o Pauschalvergütung im PH/TP aufheben
 - o Neudefinition der solidarisch zu finanzierenden Leistungsbestandteile
 - o Steigerung der Preistransparenz



Trägeraufgaben (?): Rahmenbedingungen

- Nach bevorstehender Festlegung zum Pflegebegriff
Fortführung der Grundsatz-Diskussion zur
Pflegeversicherung:
Was umfasst die Leistung der Pflegekasse?
- Sockelfinanzierung (wie heute) oder
Abdeckung der Spitzenlast mit Selbstbeteiligung?



Trägeraufgaben (?): Rahmenbedingungen

- Abschaffung der Zensur durch Pflegekasse
= Freiheit für Versicherte, welche Leistungen sie zu welchen Preisen nutzen wollen (z.B. Optionierung nach § 91 SGB XI aufheben)
- Aufhebung Sachleistungsprinzip!?



Trägeraufgaben: Image

- Hintergründe zum Abzocke-Image aufarbeiten
- angemessene Transparenz schaffen





FAZIT:

Leistungsfähigkeit der Pflegekräfte
bedenken;

Um-/Neudefinition der Arbeitsfelder und
Berufsbilder;

„Heilige Kuh“ Ganzheitlichkeit entzaubern